

Abschlussbericht der Projektgruppe Welterbe Pfahlbauten

am Ständigen Ausschusses am 07. November 2019, Kartause Ittingen

I. Beschluss des Ständigen Ausschusses vom 7.11.2019

1. Der Bericht der Projektgruppe Pfahlbauten wird zur Kenntnis genommen.
2. Die vorgeschlagene Weiterführung der Aktivitäten ausserhalb der IBK (Akteurskonferenz, Infoseite www.pfahlbauten-bodensee.eu) und die Bereitschaft der bisherigen Mitglieder der Projektgruppe, diese weiter gemeinsam zu tragen, werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
3. Die IBK bleibt dem gemeinsamen Anliegen des Erhalts und der Vermittlung des UNESCO Welterbes der Pfahlbauten im Raum Bodensee und Zürichsee verbunden. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, den Kontakt zur künftigen Projektgruppe aufrechtzuerhalten und bei Bedarf dem Ständigen Ausschuss oder tangierten Kommissionen zu berichten.
4. Die bisherige IBK-Projektgruppe zur Vermittlung des Welterbes Pfahlbauten wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. Dezember 2019 aufgelöst.

II. Sachstandsbericht

Die Projektgruppe hat sich am 22. Oktober 2019 in Konstanz zu ihrer 7. Sitzung getroffen. Themen waren vor allem der Abschluss der Arbeiten der IBK-Projektgruppe sowie die Vorbereitung der weiterhin beizubehaltenden Aktivitäten wie Akteurskonferenz und Informationsseite zum Welterbe. Zudem wurde der gegenseitige Informationsaustausch gepflegt und ein Vorausblick auf zehnjährige Jubiläum des Welterbes Pfahlbauten in 2021 geworfen.

1 Bilanz der IBK-Projektgruppe 2016-2019

Die Projektgruppe hat in den Jahren 2016-2019 das Ziel der Förderung einer gemeinsamen Vermittlung des UNESCO-Welterbes der Pfahlbauten im IBK-Raum sowie der diesbezüglichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit weiter verfolgt. Es haben insgesamt 7 Sitzungen der Projektgruppe stattgefunden sowie eine weitere Akteurskonferenz. Über die Arbeiten wurde regelmässig im Ständigen Ausschuss der IBK berichtet.

Zu Beginn wurden die Themen aus der vorherigen Phase priorisiert und im Weiteren im Hinblick auf mögliche gemeinsame Umsetzungsmassnahmen bearbeitet. Ein gemeinsames Interreg V-Projekt wurde nicht ausgearbeitet. Die umgesetzten Massnahmen wurden durch Eigenmittel einzelner oder mehrerer Fachstellen gemeinsam realisiert.

Folgende Bereiche hat die Projektgruppe bearbeitet und die genannten Ergebnisse erzielt:

▪ **Vernetzung**

Es wurden zwei weitere Akteurskonferenzen durchgeführt am 4. Mai 2016 in Bad Buchau und am 20. April 2018 im ZIK Arbon – jeweils in unmittelbarer Nähe zu Fundstellen und Vermittlungsorten der Pfahlbauten. Die Akteurskonferenzen sind auf ein gutes Echo gestossen und wurden von den Akteuren begrüsst. Die Inputs und Protokolle der Veranstaltungen sind auf der Webseite der Projektgruppe www.bodenseekonferenz.org/pfahlbauten dokumentiert.

Auf dem Verteiler zum UNESCO Welterbe der prähistorischen Pfahlbauten im Raum Bodensee und Zürichsee sind insgesamt 172 Akteure enthalten, darunter die Gebietskörperschaften mit UNESCO-Welterbestätten, Landeigentümer, Vermittlungsorte, die Fachstellen Archäologie bzw. Denkmalschutz und Kultur, die Tourismusorganisationen, die Verbände, NGO, Vereine oder Projektgruppen mit Bezug zum Welterbe sowie die Fachstellen Wirtschaftsförderung und Ausenbeziehungen.

▪ **Einheitliches Erscheinungsbild**

Auf Basis verschiedener Vorschläge und der Diskussion an der Akteurskonferenz 2016 in Bad Buchau wurde eine einheitliche Verwendung der Logos von Palafittes und der UNESCO festgelegt. Ein entsprechendes Merkblatt wurde an alle interessierten Akteure zum Welterbe im Verteiler zugestellt und auf der IBK-Webseite veröffentlicht (vgl. Bericht im Ständigen Ausschuss vom 16.3.2017).

▪ **Information zum Welterbe / Internet**

Auf einer zentralen Webseite www.pfahlbauten-bodensee.eu wurden kombinierte Informationen über das Welterbe und über einzelnen Fundstellen (z.B. Karten, Lage, Zugänglichkeit, Informationsangebote) mit jeweils dazu passenden Vermittlungsangeboten (z.B. Museen oder Infopavillons in der Nähe) und touristischen Informationen (z.B. Anreise, Serviceangebote, anderer Sehenswürdigkeiten vor Ort) ergänzt. Die Inhalte wurden von den Mitgliedern der Projektgruppe und Akteuren bereitgestellt. Grundlage war zudem eine Analyse der bestehenden Seiten zum Welterbe Pfahlbauten in der Region.

Bisher wurden auf der Seite aufgenommen:

- 29 Fundstellen der Vierländerregion
- 28 Museen mit Ausstellungsstücken aus dem UNESCO Weltkulturerbe am Bodensee
- 4 Passende Touren
- 1 Reisegeschichte
- Informationen, Fragen & Antworten zur Thematik

Die Seite ist eingebettet in die Welterbepräsentation des Internationalen Bodensee Tourismus und wird in den Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch angeboten. Der Live-Gang erfolgte im September 2018. Die zugehörige Pressemitteilung der IBT findet sich hier: [Neue Themenseite rückt UNESCO-Welterbe in den Fokus](#). Seit Beginn wurden etwa 4.000 Seitenaufrufe verzeichnet. Die Webseite www.pfahlbauten-bodensee.eu soll laufend weiter opti-

miert werden. Die IBK-Mitglieder sind aufgerufen, die Seite an geeigneter Stelle auf ihrem eigenen Webauftritt zu erwähnen und zu verlinken.

▪ **Ausbildung regionaler Guides**

In mehreren Sitzungen erfolgte ein Austausch über bestehende Guide-Konzepte bei anderen Welterbestätten wie Limes oder zu anderen Themen wie Natur- und Kulturführer. Die Projektgruppe stellt fest, dass eine Umsetzung am ehesten in Kombination mit lokal und regional bereits bestehenden Guides für Kultur- oder Naturthemen sinnvoll wäre. Die Fachstellen Archäologie haben sich bereit erklärt, entsprechende Inhalte und Unterstützung für ihre jeweilige Region anzubieten. Eine Umsetzung ist im Bereich des westlichen Bodensees angedacht, wozu das Landesamt für Denkmalpflege Unterstützung anbieten würde.

▪ **Dezentrale Vermittlungskonzepte**

Dazu wurden bestehende dezentrale Vermittlungsansätze angeschaut und verglichen (z.B. Mobile zur Natur- und Umweltbildung, Archäomobil Kanton Schaffhausen). Ausgangspunkt wurde die Idee einer gemeinsamen Umsetzung eines Mobils für Vermittlung des Welterbes Pfahlbauten und der Faszination der Pfahlbauforschung verfolgt (z.B. auch als fahrbares Dendro-Labor), das flexibel, auch außerhalb der Region (als Botschafter) eingesetzt werden kann. Es zeigte sich aber, dass Grenzübertritte aus zoll- und versicherungsrechtlichen Gründen heikel wären und der Aufwand kaum zu rechtfertigen. Aus verschiedenen Gründen erwiesen sich auch Anhänger etc. nicht praktikabel.

Indes wird auf Schweizer Seite das Beispiel des Schaffhauser Archäomobils aufgegriffen, das auch an der Akteurskonferenz in Arbon vorgestellt wurde. Gemeinsam erarbeiten die vier Kantone SH, ZH, TG und SG dazu eine neue Konzeption, das eine Bestückung des Mobils mit unterschiedlichen Modulen und je einer „Kantonskiste“ vorsieht. Angelegt ist das Konzept auf 3 Jahre. Angeschafft und betrieben wird das Mobil von einem Verein. Die Finanzierung erfolgt über die Kantone.

2 Fortführung des Netzwerks zum UNESCO-Welterbe Pfahlbauten

Alle Teilnehmenden an der Projektgruppe haben sich bereit erklärt, an der Aufrechterhaltung des bisher aufgebauten Netzwerks der Akteure im Raum Bodensee und Zürichsee sowie angrenzender Gebiete mitzuwirken. Ohne den politischen Arbeitsauftrag der IBK wird sich allerdings die Grundlage des Netzwerks ändern. Künftig werden die gemeinsamen Werte im Vordergrund stehen und andererseits auch der Eigennutz der beteiligten Institutionen deutlicher einfließen.

Die Akteure teilen dabei folgende Werte und gemeinsame Anliegen:

- Erhalt und Vermittlung des Welterbes Pfahlbauten
- Gemeinsames Inwertsetzen des Welterbes
- Offenheit für alle beteiligten Akteure
- Freiwilligkeit der Mitarbeit

Zur Steuerung des Netzwerks und zur Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten soll die „Projektgruppe Welterbe Pfahlbauten“ weiterhin bestehen bleiben. Alle bisherigen Mitglieder haben die Bereitschaft ihrer Trägerorganisationen erklärt, weiterhin mitzuarbeiten, wenn auch teils mit anderen Personen anstelle der bisher durchgehend vertretenen Leitungsebene.

Der nächsten Akteurskonferenz wird daher vorgeschlagen, dass die Projektgruppe in etwa mit der bisherigen Zusammensetzung und kleinen Erweiterungen (insbesondere 1-2 Vertreter von Vermitt-

lungsorten) beibehalten wird. Der Aufwand soll wie bisher von den einzelnen Mitgliedsorganisationen getragen werden.

Die organisatorische Koordination der Projektgruppe übernimmt die Aussenstelle Hemmenhofen des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg, wo derzeit die Feuchtbodenarchäologie und das Infozentrum Welterbe Pfahlbauten zu Hause sind.

Die Projektgruppe wünscht sich, dass die IBK das gemeinsame, grenzüberschreitende Anliegen weiterhin unterstützt und mit ihrer Geschäftsstelle und den Kommissionen Kultur und Wirtschaft bei Bedarf als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Geschäftsstelle wird daher weiterhin zu den Treffen der Projektgruppe eingeladen.

3 Aktivitäten zu 10 Jahre Welterbe (2021)

Im Jahr 2021 jährt sich die Eintragung der „Prähistorischen Pfahlbauten im Alpenraum“ in die UNESCO-Welterbeliste zum zehnten Mal. Es ist abzusehen, dass zahlreiche Akteure auf den unterschiedlichen Ebenen im IBK-Raum für das Jubiläumsjahr spezielle Aktivitäten planen. Daher soll der Anlass genutzt werden, um die Aktivitäten der Projektgruppe fortzusetzen und die Kommunikation zum Welterbe nachhaltig aufzubauen und in die Fläche zu bringen.

4 Planung Akteurskonferenz April/Mai 2020

Nach den Akteurskonferenzen in Friedrichshafen, Bad Buchau und Arbon wird die 4. Akteurskonferenz am **29. Mai 2020 in Zürich** stattfinden. Ziele sind: die Akteure der Interessengemeinschaft zum Welterbe Pfahlbauten näher zusammenbringen, einen Zusammenhang der verschiedenen Aktivitäten zum Jubiläum in 2021 zu schaffen und optional auch gemeinschaftlich organisierte Anlässe und Aktivitäten anzustossen. Eine entsprechende Vorankündigung wurde von der Geschäftsstelle Anfang Dezember an rund 180 Empfänger des Akteursverteilers verschickt.

Bereits avisiert für 2022 ist eine weitere Akteurskonferenz in Konstanz im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg. Dort soll mit den Akteuren Bilanz zu den gemeinsamen Aktivitäten im Jubiläumsjahr gezogen und über das weitere Vorgehen beraten werden.